



Evangelische Kirche  
in Deutschland

Kirchenamt

Kirchenamt der EKD • Postfach 21 02 20 • 30402 Hannover

Dr. Rudolf Benl  
Gustav-Freytag-Straße 10 B  
99096 Erfurt

23.03.2023

Unser Zeichen:  
0235/5

Stabsstelle  
Kommunikation

Bei Rückfragen:  
Christian Weisker

Leiter Info-Service  
Evangelische Kirche

T. 0800 50 40 60 2  
info@ekd.de

## Übertragung der Eigentumsrechte des Danziger Paramentenschatzes an die Marienkirche Danzig

Sehr geehrter Herr Dr. Benl,

Ihr Schreiben vom 04.03.2023 hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) erreicht. Gern antworten wir im Auftrag der von Ihnen angeschriebenen EKD-Ratsvorsitzenden, Präses Dr. h.c. Annette Kurschus, zugleich bitten wir um Verständnis, dass sie die vielen an sie gerichteten Schreiben sehr wohl wahrnimmt, jedoch nicht jeweils einzeln antworten kann.

Nach der am 8. Dezember 2022 erfolgten Unterzeichnung eines sog. "Letter of Intent" zur Übertragung der Eigentumsrechte an den derzeit in Lübeck und Nürnberg aufbewahrten Stücken des Danziger Paramentenschatzes an die Marienkirche Danzig und ihre Rückkehr möchten wir das Vorhaben in seinen größeren Zusammenhängen gern verständlich machen.

Die UEK als Teil der EKD ist Rechtsnachfolgerin der ehemaligen, mit Ende des 2. Weltkriegs untergegangenen, zur Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union gehörenden deutschen evangelischen Kirchengemeinden im heutigen Polen. Als solche ist die UEK Eigentümerin einer Vielzahl von kirchlichen Gegenständen, die bis zum Ende des 2. Weltkriegs, zumeist auf der Flucht durch Mitglieder dieser Gemeinden, nach Westen mitgenommen wurden, um sie vor Verlust oder Zerstörung zu bewahren. Diese Objekte sind schon zu Zeiten der früheren EKD – heute UEK – sorgfältig erfasst und in regulären Verfahren ausgeliehen worden. Für die Feier des Gottesdienstes bestimmte

Herrenhäuser Str. 12  
30419 Hannover  
T. +49(0)511 2796-0  
F. +49(0)511 2796-707  
www.ekd.de

Info-Service  
Evangelische Kirche  
T. 0800 5040602  
info@ekd.de  
Mo bis Fr: 9 bis 18 Uhr

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE30 3506 0190-1010 5730 13  
BIC: GENODED1DKD  
Evangelische Bank  
IBAN: DE05 5206 0410 0000 6600 00  
BIC: GENODEF1EK1

Gegenstände sind zumeist an Kirchengemeinden in ganz Deutschland ausgeliehen und dort weiter in gottesdienstlichem Gebrauch. Andere Gegenstände sind an Museen ausgeliehen worden, in denen sie sachgerecht aufbewahrt und ausgestellt werden können.

Ein herausragendes Beispiel für beide Umgangsweisen ist der Dreifaltigkeitsaltar der Georgsbruderschaft aus der Marienkirche Danzig, dessen Retabel und Predella in den Kriegsjahren nach Berlin gelangt waren. Über Jahrzehnte war die Predella an die St. Johanniskirche Berlin-Moabit, das Retabel an die Gemäldegalerie Berlin ausgeliehen. Dieser Altar ist im Jahr 2020 in die Marienkirche Danzig, seinen angestammten Ort, zurückgekehrt. Auf Initiative der UEK und vorbereitet durch hochrangige persönliche Begegnungen zwischen Vertretern unserer Kirchen hatten die UEK und die Marienkirche Danzig in Verbindung mit dem Bistum Danzig einen Schenkungsvertrag geschlossen.

Anlässlich der zweisprachigen ökumenischen Vesper zur Rückkehr des Altars, die pandemiebedingt erst verspätet in der Marienkirche Danzig stattfinden konnte, und eines damit zeitlich verbundenen öffentlichen Symposiums zu Fragen der Kulturgüterückführung zwischen Polen und Deutschland im Juni 2022 in Danzig wurde – wiederum auf Initiative der UEK – in Aussicht genommen, einen Letter of Intent aufzusetzen, in dem die künftige Rückkehr der im Eigentum der UEK befindlichen Stücke des Danziger Paramentenschatzes an ihren historischen Ort, die Marienkirche Danzig, vereinbart werden sollte. Dieser Letter of Intent wurde in intensiven Gesprächen nicht nur zwischen der UEK und der Marienkirche Danzig sowie dem Bistum Danzig-Oliwa, sondern auch mit dem St. Annen-Museum Lübeck und dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg vorbereitet und ausgearbeitet.

Der Letter of Intent über die Rückkehr des Danziger Paramentenschatzes nach Gdask ist am 8. Dezember 2022 in Hannover unterzeichnet worden, für die UEK von dem Vorsitzenden der Vollkonferenz und des Präsidiums, Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Jung, und der Leiterin des Amtsbereichs der UEK im Kirchenamt der EKD, Bischöfin Bosse-Huber, für die Marienkirche Danzig von Prälat Bradtke und für das Bistum Danzig von Bischof Wojda. Er dokumentiert die beiderseitige Absicht, (1) dass die im Eigentum der UEK befindlichen Stücke des Danziger Paramentenschatzes in absehbarer Zeit durch einen Schenkungsvertrag in das Eigentum der Marienkirche Danzig übertragen werden und dorthin zurückkehren sollen, (2) dass die Marienkirche Danzig Voraussetzungen für eine konservatorisch sachgerechte Aufbewahrung und Ausstellung der Paramente schafft, (3) dass in Lübeck und ggf. auch in Nürnberg auch künftig einzelne Paramente des Danziger Paramentenschatzes ausgestellt werden und (4) dass ein Fachbeirat, in dem beide Seiten vertreten sind, die Umsetzung des Vorhabens begleitet.

Der Letter of Intent schließt mit den Worten: „Die UEK und die Marienkirche Gdask betrachten die erfolgte Rückkehr des Dreifaltigkeitsaltars und die beabsichtigte Rückkehr der Paramente zur Marienkirche Gdask und ebenso die dauerhafte Präsenz einzelner Danziger Paramente in Lübeck (und Nürnberg) als Ausdruck ökumenischer Verbundenheit zwischen evangelischer und römisch-katholischer Kirche, als Ausdruck der Versöhnung zwischen Deutschland und Polen und als Ausdruck der besonderen Verbundenheit der Städte Lübeck und Gdask.“

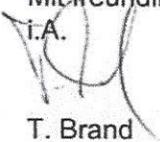
Die UEK und die EKD standen und stehen mit der Direktorin des St. Annen-Museums, Frau Dr. Täube, sowie mit dem ehemaligen und dem jetzigen Leiter der Lübecker Museen, den Herren Professor Wisskirchen und Dr. von Stockhausen, in engem und einvernehmlichem Austausch. Die dauerhafte Ausstellung von einzelnen Danziger Paramenten in Lübeck wahrt den jetzigen Status. Sie soll dazu beitragen, die Erinnerung an die entsagungsvolle Rettung der Danziger Paramente durch Mitglieder der evangelischen Marienkirchengemeinde zu

bewahren und die zwischen Lübeck und Danzig bestehende kulturelle Brücke zu stärken. Zudem ist dies auch als wichtiger Schritt auf dem Weg einer weiterhin nötigen und mit Leben zu füllenden Versöhnung zwischen den beiden Nachbarvölkern zu sehen.

Wir danken Ihnen für Ihren Hinweis auf die Rechtslage. Selbstverständlich wurde der ganze Vorgang auch rechtlich geprüft. Wir können keinen Verstoß gegen geltendes Recht erkennen.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

i.A.



T. Brand

Mitarbeiter im Team Info-Service der evangelischen Kirche

Tel. 0800-5040602, E-Mail: [info@ekd.de](mailto:info@ekd.de)